

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

183 (8.8.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
der deren Raum 9 J, Kellamezeile 20 J.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dügg,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr.
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 183.

Dienstag den 8. August 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Karlsruhe, 7. Aug. (Kein Oktroi auf Wild und Geflügel.) Wie bereits das Gr. Oberlandesgericht hat nunmehr auch der Gr. Verwaltungsgerichtshof die Erhebung einer städt. Verbrauchssteuer von Wild und Geflügel, weil mit § 13 des Zolltarifgesetzes vom 25. Dezember 1902 in Widerspruch stehend, als unzulässig erklärt.

■ Karlsruhe, 7. Aug. Wie wir schon vor einigen Tagen mitteilten, hat die Generaldirektion der Staatsbahnen Anordnungen zur Besserung der Viehtransporte während der heißen Jahreszeit getroffen, da viele Schweine auf dem Transport von Norddeutschland nach Baden verendeten. Nun hat auch die städt. Schlachthofdirektion, vom Stadtrat zu einer gutachtlichen Äußerung aufgefordert, auf die mangelhafte Einrichtung der zum Transport dienenden Eisenbahnwagen hingewiesen. Zur Abhilfe wird empfohlen, die Eisenbahnwagen für den Schweinetransport an den Längsseiten mit ein- und ausschließbaren Trinktrögen zu versehen, wie das in Oesterreich-Ungarn schon längst allgemein der Fall und auch in Frankreich vielfach im Gebrauch ist. Der Stadtrat hat beschlossen, seine Vorschläge der Bahnverwaltung zu unterbreiten.

■ Heidelberg, 7. Aug. Am gestrigen Sonntag wurde in Heidelberg der hunderttausendste Fremde verzeichnet.

■ Mannheim, 7. Aug. Nach einer Mitteilung der Direktion der bad. Anilin- und Sodafabrik haben heute morgen 30 Mann die Arbeit wieder aufgenommen. Die Gesamtzahl der Ausständigen beträgt nunmehr 2030. Innerhalb der Fabrik und vor den Fabrikeingängen herrscht vollständige Ruhe.

■ Emmendingen, 7. Aug. Die freiwillige Feuerwehr Emmendingen beging gestern und heute unter Teilnahme einer großen

Anzahl aus der näheren und weiteren Umgebung das 50jährige Jubiläum und Fahnenweihe.

▲ Freiburg, 7. Aug. Der 4. bad. Schmiedetag findet am Sonntag den 20. August hier statt.

■ Freiburg, 7. Aug. Ein an einem elektrischen Aufzug beschäftigter 26 Jahre alter Tagelöhner wurde von einem Rade erfasst und erlitt dabei schwere Verletzungen.

■ Von der Mainau, 7. Aug. Der König und die Königin von Württemberg statteten der Großherzogin Luise auf der Mainau einen mehrstündigen Besuch ab.

— Ankauf von Verpflegungs- und Bivaktsbedürfnissen. Wie uns das Kommando der 29. Division in Freiburg i. Br. mitteilt, ist die Bestimmung getroffen worden, um die Truppen bezüglich der Versorgung mit Verpflegungs- und Bivaktsbedürfnissen so selbständig zu machen, wie sie es im Kriege sein sollen und gleichzeitig den Verpflegungsorganen Gelegenheit zu geben, sich für ihre Kriegsaufgaben vorzubereiten, daß während der Brigademärsche die bivaklierenden und in engen Quartieren untergebrachten Truppen die zuständigen Verpflegungs- und Bivaktsbedürfnisse im Wege des freihändigen Ankaufes selbst beschaffen. Ein freihändiger Ankauf findet in diesem Jahre statt vom 1.—13. September: in den Amtsbezirken Lahr, Offenburg, Achern, Bühl, Baden und Rastatt und nur in geringerem Umfange im nördlichsten Teil des Amtsbezirkes Kehl und im westlichsten Teil der Amtsbezirke Wolfach und Oberkirch. Um den Truppen die Durchführung des freihändigen Ankaufes zu erleichtern, wird es von der Militärverwaltung für zweckdienlich gehalten, die landwirtschaftliche Bevölkerung durch Vermittlung der landwirtschaftlichen Vereinigungen auf dieses neue Beschaffungsverfahren hinzuweisen. Da dieses für die Bevölkerung gleichzeitig eine Erleichterung bringt durch Vermeidung des Vorspanns, glaubt die Militärverwaltung der Hoffnung Ausdruck geben zu

dürfen, daß die landwirtschaftliche Bevölkerung die Truppen beim Ankauf ihrer Bedürfnisse möglichst unterstützen wird. Wir machen landwirtschaftliche Genossenschaften, Vereine und Landwirte hiermit aufmerksam und empfehlen den Interessenten, sich rechtzeitig an die betreffenden Truppenteile zu wenden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 7. Aug. Für den Bildhauer Reinhold Begas fand heute vormittag in seinem Atelier eine Trauerfeier statt. Darauf erfolgte die Ueberführung der Leiche nach Hamburg.

* Berlin, 7. Aug. Die zu den größeren Kavallerieübungen im Lager von Alten-Grabow vereinigt gewesenen Regimenter der Garde Kavallerie-Division sind am 5. Aug. von Alten-Grabow in ihren Standort abmarschiert. Nur 13 Mann mußten zumteil wegen Darmerkrankungen im Lazarett zurückgelassen werden. Durch bakteriologische Untersuchung wurde festgestellt, daß die Ruhr nirgends vorliegt; alle hier von abweichenden Nachrichten verschiedener Blätter beruhen auf irrigen Annahmen.

* Berlin, 7. Aug. In den letzten vier Wochen ertranken in den Gewässern von Groß-Berlin gegen 60 Personen.

— Pfarrer Kraatz von der Luisenkirche wird, da vom Konsistorium ein Vorgehen gegen die Offiziere des Elisabeth-Regiments abgelehnt worden ist, noch in dieser Woche eine außerordentliche Sitzung seines Gemeinderats zusammenberufen und diesen ersuchen, beim Kriegsgericht die Anzeige wegen Störung des Gottesdienstes zu erstaten, sei es auch nur, um eine Klarlegung des Rechtsstandpunktes zu erreichen. Im übrigen ist bereits auch Antrag gestellt worden, dem Elisabethen-Regiment den stets für ein Jahr geltenden Gastvertrag mit der Luisenkirche zu kündigen, umso mehr, als der Kommandeur des Elisabethen-Regiments Veranlassung genommen hat, auf die von Pfarrer Kraatz abzuhaltenden Gottesdienste zu verzichten.

Fernleton.

48)

Jugendschuld.

Roman von Frau G. von Schlippenbach.

(Fortsetzung.)

Thörner hat Edwina Zeit gegeben, sich zu sammeln, jetzt wiederholt er die Frage nochmals:

„Was befehlst Du, liebe Edwina?“

Ja, sie hat sich nun ganz in der Gewalt, auch sie ist aufgestanden, groß und schlant reicht sie dem Grafen bis zur Stirn, sie sind ein schönes Paar, wie sie so neben einander stehen vor dem Kaminfeuer.

„Wenn die Nachrichten aus Sörenholm nicht besser werden, dann reisen Papa und ich nach Schweden,“ beginnt Edwina.

Thörner nickt zustimmend das Haupt.

„Ich denke, das ist eine abgemachte Sache,“ entgegnet er kühl.

„Ich möchte in Schweden bleiben — bis —“

„Wir heiraten,“ fällt er ihr ins Wort. „Es ist recht fatal, daß dieser Trauerfall dazwischenkommt, im Januar wären wir sonst Mann und Frau geworden.“

„Ja.“ Sie zögert etwas, dann sagt sie: „Franz, ich weiß nicht, ob ich die rechte Frau für Dich sein werde, noch ist es Zeit, gib mich lieber frei, ehe es zu spät ist!“

„Wie meinst Du das!“

Thörner ist einen Schritt zurückgetreten und mustert sie hochmütig, dann fuhr er fort:

„Als wir uns verlobten, waren wir keine Kinder, wir wußten, was wir taten. Ich habe Dir mein Wort gegeben und erhielt das Deine dafür. Was wir einander zu bieten hatten, wir wußten es, liebe Edwina, ich begreife Dich wirklich nicht! In meinen Augen gehören wir vom Tage des Ringwechsels unauflöslich zusammen, ich sehe nicht ein, was sich seitdem geändert hat!“

O, daß sie nicht den Mut hat, ihm zuzurufen: Damals ahnte ich nicht, was Liebe ist, aber jetzt — jetzt weiß ich es, ich kann nicht Dein Weib werden! —

Und der andere, der Mann mit den Haaren des Greises und mit dem Herzen des heißblütigen Jünglings, sie hat ihn tief gekränkt. „Ich werde Ihnen nie vergeben!“ Edwina hört die Worte Tag und Nacht, auch jetzt wieder, in diesem Augenblick, da sie die Kette abzustreifen strebt. Wird er nicht denken, daß sie die Verlobung löste, weil sie ihn, Hans

Henning von Bärenfeld, liebt? Hat er es nicht ercaten, schon damals an den rauschenden Wassern des Trollhätta?

Mit Blitzesschnelle kreisen diese Gedanken durch Edwinas Geist! Nein, nein, sie kann nicht den blitzenden Verlobungsring abstreifen und somit frei werden, sie muß ihr gegebenes Wort halten.

Thörner wartet auf Edwinas Antwort, kein Zug des ehernen Gesichtes deutet auf Erregung. Nun ruft er endlich:

„Warum schweigst Du?“

„Franz“ — sie kommt ganz nahe und legt die Hand auf seinen Arm, „Du mußt Geduld mit mir haben, ich werde mich bemühen, meine Pflicht zu tun!“

„Das ist die Hauptsache,“ meint er ruhig, „ich finde, daß darin die beste Gewähr für das Glück einer Ehe liegt. Wie Du weißt, hasse ich jede Sentimentalität und räume der Vernunft die erste Stimme ein. Ich habe für Dich ein Gefühl achtungsvoller Freundschaft, mit der Zeit wird es vielleicht Liebe werden; so geht es in den meisten Fällen. Ich kann Dir Name, Stellung, Reichthum bieten, als meiner Frau stehen Dir die höchsten Kreise offen, alle Annehmlichkeiten des Lebens kannst Du genießen, nie werde ich es an ritterlicher

üdig,
agnis,
aufen.
2. St.

Billig
r Gr-

ten-
Sihen
sehen
art.

Gr. C.

Aug.

m.

* Erfurt, 7. Aug. Nachdem am Samstag 60 % der Metallarbeiter ausgesperrt worden sind, legten heute in mehreren Betrieben die nicht betroffenen organisierten Arbeiter die Arbeit nieder. Infolge dessen mußte der Betrieb in mehreren Fabriken vollständig eingestellt werden.

Mainz, 8. Aug. (58. deutscher Katholikentag). Reichstagsabg. Uebel führte in seinem Vortrag aus, daß es sich gegenwärtig im Kampf um die Lösung drehe: Die Christ — hie Antichrist! Noch nie sei die Lehre Christi durch Christusfeinde schändlicher entstellt und schurkenhafter verleumdet worden, als gerade in unseren Tagen. Mit teuflischem Raffinement werde der Kampf der international organisierten Feinde geführt. Niedrigste Leidenschaften, Haß, Hohn, Lüge und Verleumdung seien die Waffen derselben. Es sei ein Kampf der Hölle gegen die katholische Kirche. Auf den Lehrstühlen der Universität und unter den blödsinnigen Branntweintrinkern der Großstadtspielunken seien Feinde ringsum. Man bete heutzutage zu wenig. Der Rosenkranz müsse das tägliche Werkzeug des christlichen Arbeiters sein. (Minutenlanger stürmischer Beifall.)

* Mainz, 8. Aug. Auf das Huldigungstelegramm der Generalversammlung des Katholikentages ist folgendes Antworttelegramm des Kaisers eingelaufen: „Ich habe die freundliche Begrüßung der dort vereinigten deutschen Katholiken gern entgegengenommen und danke bestens für den Ausdruck treuer Ergebenheit. gez. Wilhelm I R.“

* Aschaffenburg, 7. Aug. Heute nachmittag kurz nach 5 Uhr entstand auf dem Engenberg, dem bekannten Wallfahrtsort, ein riesiger Waldbrand, der das Kloster und die Kirche, in der sich die Gruft des Fürsten von Löwenstein befindet und in der auch der Thronprätendent Don Pedro von Portugal begraben liegt, bedroht. Das 2. bayr. Jägerbataillon ist zur Hilfeleistung mittels Extrazug dorthin abgegangen.

* Landau, 7. Aug. In der vergangenen Nacht machte der 36jährige verwitwete Agent Eugen Kuhn in seiner Wohnung einen Selbstmord- und Mordversuch, indem er den Gashehnen öffnete, um sich und seine 8jährige Tochter zu vergiften. Das Kind konnte aber noch gerettet werden. Kuhn selbst erhängte sich darauf. Nahrungssorgen sollen das Motiv zur Tat sein.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 7. Aug. In der ungarischen Gemeinde Edelény wurden der Gastwirt und seine Frau in der Nacht zum Sonntag im Schlafe durch Artthiebe ermordet. Die Schwester des Gastwirts wurde mißhandelt und tödlich verwundet, sie erlag ihren Verletzungen am Nachmittag. Die Täter erbeuteten Juwelen

Rücksicht fehlen lassen. Dieses alles habe ich Dir bei unserer Verlobung gesagt, ich wiederhole es heute nochmals, denn Du scheinst es vergessen zu haben.“

„Nein, Franz,“ entgegnete Edwina, jetzt wieder Herrin ihrer selbst, „Du hast recht — ich — ich werde mein Wort halten, das bin ich Dir schuldig.“

Er küßt ihre Stirn und spricht noch eine Weise mit ihr über ihr gemeinsames Leben, es in den verlockendsten Farben schildernd, so gut es in seiner nüchternen Art möglich ist, dann schließt er mit den Worten: „Nun laß Deine Skrupel! ein für allemal fallen, liebe Edwina! Nicht wahr, die Sache ist abgetan?“

„Ja.“

Mehr vermag sie nicht zu sagen. Er drückt die Lippen auf ihre Hand und verläßt sie.

Edwina sitzt regungslos am Kamin, leise knisternd verlöschten die Flammen. Das junge Mädchen fröstelt, obgleich das Zimmer warm ist. Das Gefühl der Kälte kommt von innen. Es hilft nichts! denkt es mutlos, Thörner will mich nicht verstehen, mag Gott mir helfen!

15. Kapitel.

Einige Tage nach dieser Unterredung schrieb Fräulein Mund, daß die Gräfin Sören den

und 1000 Kronen. Der Tat verdächtig sind Wanderräuber.

* Prag, 7. Aug. Ueber Stadt und Umgebung ging gestern ein furchtbares Unwetter nieder, das großen Schaden anrichtete. Die Garderobe der Badeanstalt in Moldau wurde vom Unwetter losgerissen. Etwa 50 Personen verloren ihre Kleider.

England.

* London, 7. Aug. (Unterhaus). Mason (liberal) fragte die Regierung, ob sie an die Verantwortung denke, die Großbritannien als hauptsächlichster Unterzeichner der Algierakatte habe, und ob sie zur Beseitigung der gegenwärtigen Ungewißheit und Unruhe für den Handel und Kredit, die durch die jüngste Aktion Deutschlands in Marokko hervorgerufen seien, Schritte unternehmen wolle aufgrund des Artikels 9 der Algierakatte, um dem diplomatischen Korps den Wunsch bekanntzugeben, Aufklärung über die in Frage stehende Aktion zu erhalten. Staatssekretär Grey erwiderte: Ich muß den Abg. Mason bitten, sich zurzeit mit der Erklärung, die Asquith dem Hause über diese Angelegenheit gegeben hat, zufrieden zu geben. Hunt fragt an, ob Asquith bekannt geworden sei, daß der Präsident des österreichischen Parlaments seinen Landeuten geraten habe, sich mit Italien und Frankreich zu verbinden, um Englands Macht zu brechen, und ob er es für ratsam halte, die sofortige Einberufung einer neuen Friedenskonferenz zu verlangen, um die Grundsätze des Friedens den kriegslustigen Regierenden dieser friedliebenden Nationen einzuprägen. Grey erwiderte, er habe einen Bericht über die Rede gesehen, und wenn der Bericht richtig ist, so war der Redner sehr schlecht unterrichtet, aber es ist nicht beabsichtigt, die Einberufung einer Konferenz zu fordern als Folge solcher Reden, denn sonst würden wir nie ohne Konferenz sein. (Heiterkeit.)

* London, 8. Aug. Das Unterhaus hat das von Balfour beantragte Mißtrauensvotum gegen die Regierung mit 365 gegen 246 Stimmen abgelehnt.

* London, 7. Aug. Der Zustand der Eisenbahnangelegenheiten breitet sich in Liverpool mit beunruhigender Schnelligkeit aus. Bei der London and Northwestern Railway schlossen sich dem Streik, wie von Angestellten erklärt wird, bereits 2—3000 Mann an. Heute vormittag wurde ein Umzug von einer Station zur andern veranstaltet; die Angestellten aller Stationen, mit Ausnahme einer einzigen, legten die Arbeit nieder. Die Angestellten verlangen eine Arbeitszeit von 54 Stunden wöchentlich und eine Lohn-erhöhung um 2 Schillingen.

Portugal.

* Lissabon, 8. Aug. In der Nationalversammlung wies gestern bei Beratung der Subvention von Geistlichen aus Anlaß des

Wunsch hege, noch einmal ihre Kinder um sich versammelt zu sehen, und auch Edwina hätte sie, den Vater zu begleiten, sie sei ihre Lieblingsknechtin. Graf Olaf und seine Tochter reisten ab.

Der Stockholmer Arzt hatte ein ernstes Gesicht gemacht, als er geholt wurde; er wußte, daß der Tod die Dulderin von ihrem Leiden erlösen werde, daß ihr aber noch eine lange Zeit der Qual bevorstand.

Als sich der Zug in Bewegung setzte, atmete Edwina auf, Thörners Gestalt entschwand den Blicken seiner Braut. Die schwere Krankheit der Großmutter betäubte die Enkelin, aber sie begrüßte die Trennung von ihrem Verlobten mit einem Seufzer der Erleichterung. Seit ihrer Aussprache war das Verhältnis womöglich noch förmlicher geworden. Edwina litt namenlos; der Zwiespalt ihrer Seele rief sie auf, aber sie trug ihre Maske, sodas niemand etwas von diesen Kämpfen ahnte.

Die Abtissin war in das Stift zurückgekehrt, nur noch auf kurze Zeit, dann zog sie zu ihren Kindern, zu dem Sohne, den sie so lange entbehrt, der voll zärtlicher Liebe gegen die Mutter war und sie zur Heiterkeit zwang. Trotzdem ließ sie sich nicht über den Seelenzustand Hans Hennings täuschen; auch sie

Trennungsgeltes ein Deputierter auf die Möglichkeit internationaler Konflikte hin, da 23 Reklamationen wegen Vergehens gegen das Eigentum eingebracht worden seien, die die Unterstützung der auswärtigen Gesandtschaften gefunden hätten. Der Minister des Aeußern und der Justizminister bestritten die Möglichkeit internationaler Konflikte und die Versammlung billigte die Haltung der Regierung.

Rußland.

* Petersburg, 7. Aug. Aus der Mandschurei treffen Nachrichten über gewaltige Plazregen und Ueberschwemmungen ein. Viele Dörfer stehen unter Wasser. In einem Dorfe ertranken über 700 Chinesen, in der Nähe der Station Duizinschan über 700.

Montenegro.

* Cetinje, 7. Aug. Bis gestern sind über 700 Albanier zurückgekehrt. Der König hat den Sultan zur Beendigung des Albaneseaufstandes telegraphisch beglückwünscht. Die Meldungen auswärtiger Blätter, wonach Montenegro für den Unterhalt der Malifforen Entschädigung verlange, wird amtlich als unzutreffend bezeichnet. Montenegro würde jedes derartige Anerbieten entrüftet zurückweisen.

Türkei.

* Konstantinopel, 7. Aug. Der „Tanin“ meldet: Die türkische Flotte erhielt, um angesichts der Kundgebungen der kretischen Opposition für jeden Fall bereit zu sein, den Befehl, die Gewässer des ägäischen Meeres nicht zu verlassen.

Amerika.

* Washington, 8. Aug. Senator Billingham hat einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach das Einwanderungsgesetz erheblich verschärft wird und auch Analphabeten von der Einwanderung ausgeschlossen werden.

Eingefandt.

Durlach, 8. Aug. [Stadt. Bad betr.] Wegen Ueberfüllung des Stadt. Luft-, Licht und Sonnenbades an Sonntag-Nachmittagen hat der Gemeinderat hier eine Bestimmung erlassen, wonach die Abonnementskarten an Sonntag-Nachmittagen keine Gültigkeit haben sollen bezw. nicht benutzt werden dürfen. Zunächst die Frage: Ist der Gemeinderat bezw. die Badeverwaltung berechtigt, für die vor der erlassenen Bekanntmachung gekauften Karten die Gültigkeit derselben an fraglichen Tagen auszuschließen? Daß die Bestimmung einen sehr großen Teil der Besucher des Bades betrifft und infolgedessen auch von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist, wird die Frequenz der Anstalt in den nächsten Tagen, sowie der Verkauf von Abonnementskarten wohl deutlich zeigen. Vielleicht hat schon der letzte Sonntag ein Zeugnis abgelegt.

Schäht nicht jeder kluge Geschäftsmann seine Abonnenten als „treue Freunde“ höher,

hatte das Gefühl, daß er sich nicht glücklich in den engen Verhältnissen fühle, daß sein Sinn in die Ferne schweifte und er sich nach der ungebundenen Freiheit jenseits des Ozeans sehnte. Wenn Bärenfeld mit den Nachbarn zusammentam, so standen sie sich meist in ihren Ansichten schroff gegenüber, es gab kleine Mißverständnisse, die allmählich eine Scheidewand aufrichteten. Besonders mit Thörner konnte Hans Henning sich nicht verständigen. Selten gab es größere Gegensätze als die beiden Männer; nur die maßvolle Art des Grafen vermochte es, einen Konflikt zu vermeiden.

Eines Tages, Anfang Februar, kam Fürst Hohental ganz unerwartet nach Mon Caprice. Er hatte eine größere Summe im Spiel verloren und mußte sie binnen einer bestimmten Frist zahlen; die schwache Mutter schrieb an Rauchberg, der ihre Geschäfte führte, und bat ihn, das Geld flüssig zu machen. Recht kummervoll klangen die Zeilen der Fürstin, die es Rauchberg anfänglich nachgetragen, daß er die dem eigenen Sohn bestimmte Braut heimgeführt.

(Fortsetzung folgt)

wie solche, welche nur ab und zu sich sehen lassen? In vorliegendem Falle kommen doch auch eine große Anzahl Abonnenten in Betracht, welche die Karten nur für den Sonntag-Nachmittag gelöst haben, weil sie an anderen Tagen, weder am Werktag, noch am Sonntag-Vormittag keine Zeit und Gelegenheit haben, haben zu können. Außerdem betrifft die Bestimmung zum größten Teil Durlacher Einwohner, während die Ueberfüllung des Bades wohl größtenteils auf auswärtige „Gelegenheits-Besucher“ zurückzuführen ist.

Ich gestatte mir den Vorschlag, der Gemeinderat möge für solche ausnahmsweise überaus starke Frequenz einfach eine entsprechend große und strenge Kontrolle einführen und zwar den Weg für Eingang und Ausgang scharf abgrenzen, am Ein- und Ausgang je eine Kontroll-Person anstellen; ferner darauf halten, daß Kontrollkarten beim Austritt aus dem Bade abgegeben werden und es würde vielleicht auch gehen, wenn die Zeit des Eintrittes von der jetzt bezeichneten Kontroll-Person auf der Karte notiert würde, so

wie der Straßenbahnchassier auch bei jedem Verlethe die Fahrstrecke näher bezeichnen muß. Wer beim Austritt seine Kontrollkarte nicht abgibt, muß nachbezahlen, entsprechender Vermerk müßte auf der Karte enthalten sein. Im übrigen liegt es weder im Interesse des Bades noch der Badenden, durch fragliche Sonder-Bestimmung die Frequenz des Bades einzudämmen. Wenn es überfüllt vorkommt, wem es unbehaglich erscheint und nicht paßt, an solchen Tagen zu baden, der soll daheim bleiben.

Aufforderung.

Am Sonntag den 6. August, vormittags zwischen 1/2 4 und 5 Uhr brach das Deck des Schleppkahnes „Anna“, als auf demselben sich etwa 100 Personen befanden, die sich über diesen Kahn auf das Personenschiff Mannheimia begeben wollten, behufs Fahrt zum Katholikentag nach Mainz. 6 Verletzte wurden in das Krankenhaus eingeliefert. Ich bitte sämtliche Personen, die sich zur Zeit des Unfalles auf dem Schleppkahn „Anna“ befanden, sich bei mir oder der nächsten Gendarmeriestation mündlich oder schriftlich zu melden.
Karlsruhe den 7. Aug. 1911.
Der Gr. Staatsanwalt:
Kuenzer.

Durlach. Hafer-Versteigerung.

Im Auftrag der Frau A. Gerhard Witwe versteigert der Unterzeichnete
Mittwoch den 9. d. Mts., vormittags 8 Uhr, auf dem Platz (Steinbruch Hochstätt) das Frühhafer-Ertragnis von circa 18 Ar gegen Barzahlung.
Durlach, 8. Aug. 1911.
Friedrich Kratt.

Frühobst-Versteigerung im Gwonn Rennich

Zusammentritt **Mittwoch den 9. August**, abends 7 Uhr, am Küblerschen Steinbruch
Max Genzer

Zimmermädchen

gesucht für sofort
Badischer Hof
Eine der einträglichsten Unternehmungen ist die Einrichtung einer

Zigaretten-

fabrikation

mit der hiesig neu erfundenen Maschine. Die Fabrikation kann ohne gelernte Arbeitskräfte, ohne Umstände mit 400 M bar sofort begonnen werden. Tägl. Leistung 4000 Stück. Anfragen befördert sub **S. X. 100 Rnd. Mosse, Stuttgart.**

Stenotypistin

findet Stellung
Eisenwerk Grözingen.
Frau oder Mädchen zum Putzen täglich 8-12 gesucht
Ettlingerstraße 15, 2. Stock.

Neue Füttererschneidmaschine

wird unter dem Ankaufpreis abgegeben. Näheres in der Exp. d. Bl.
Eine 3- oder 4-Zimmerwohnung (parterre) auf 1. Oktober zu vermieten
Hauptstraße 71.

Für sofort ev. 1. Sept. fleißiges

Mädchen,

das schon gedient hat, gesucht
Grözingenstraße 71 II.
Ein gut erhaltenes **Handleiterwägelchen** ist billig zu verkaufen
Herrenstraße 27 II.

Wer

leibt einem Geschäftsmann 5000 M gegen dreifache gute Bürgschaft und hohen Zins. Offerten unter Nr. 266 an die Expedition dieses Blattes.

Billig zu verkaufen

2 neue polierte Kleiderschränke, 1 fast neuer polierter Salontisch, 2 Ziertischchen und 1 Spiegelschrank wegen Platzmangels. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Bereits neuer **Gartenschlauch**, compl. 3/4", billig und eine sehr gute **Wringmaschine** für 6 M zu verkaufen
Karlsruher Allee 7, part.

Laden mit Wohnung,

sowie 2 und 3-Zimmerwohnung im Neubau auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Kiltsfeldstraße 12.

Moltkestraße 11

ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, geschlossener Küchenveranda und allem Zubehö: wegen Wegzugs auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen part links.

Mansardenwohnung, eine 1-zimmerige, mit Zubehö auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres
Waldbornstraße 12, 3 St.

Wohnung.

In schönster Lage der Stadt 1 geräumige 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktobe: zu vermieten.
Moltkestraße 15, 2 St. r.

Moltkestraße 13 ist eine schone Mansardenwohnung von 3 Zimmern mit allem Zubehö preiswert per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 3. Stock rechts

In meiner Villa Scheffelstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 großen Zimmern, 2 schönen Mansarden, welche auch als Fremdenzimmer benützt werden können, auf 1. August oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Scheffelstraße 17, part.

5-Zimmerwohnung

mit allem Zubehö auf 1. Oktober zu vermieten.
Volksbank Durlach.

Sophienstraße 1

ist der 2. Stock, 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, und der 4. Stock, 2 oder 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten

Eine freundliche Mansarden-

Wohnung von 2 Zimmern mit Glasabschluß, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober umständehalber zu vermieten. Zu erfragen
Pfinzstraße 29, 1. St.

4-Zimmer-Wohnung mit allem

Zubehö **Karlsruher Allee 9**, 3. Stock, sofort oder später.

3-Zimmer-Wohnung mit Zubehö

Auerstraße 3, parterre, per 1. September
K. Wilh. Hofmann, Telephon 1752, Karlsruhe, Kaiserstr. 69.

Per 1. Okt. zu vermieten evtl. auch früher 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher, Wasser- u. Gasleitung
Seboldstraße 20, 2. St., 1 helle 2-Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Speicher u. Wasserleitung
Seboldstraße 18, 4. St., 1 2-Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Speicher u. Wasserleitung
Lammstraße 25 3 St. Gauben. Näheres bei **Carl Leuzler, Lammstr. 23.**

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen und Ausarbeiten von **Betttrösten, Matratzen** und sonstigem **Polstermöbel** bei billigster Berechnung.
Achtungsvollst
Karl Muley, Sattler.
Herrenstraße 33 III.

Das **Schnakenpulver** aus der **Adlerdrogerie Aug. Peter** ist **unverwundlich**. Sparsam im Gebrauch.

5-Zimmer-Wohnung

mit Erker in neuem Hause, schöne freie Aussicht, ganz neu hergerichtet, per sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen
Pfinzstraße 49.

Laden mit Wohnung

in gutgehender Lage der Stadt auf 1. Oktober event. früher billig zu vermieten. Näheres
Moltkestraße 15, 2. St. r.

Weingarterstraße 44

im 2. Stock ist eine 4- ev. 3-Zimmer-Wohnung mit großem Hausgarten, großem Raum für Werkstätte und Magazin auf 1. Oktober zu vermieten.

4-Zimmer-Wohnung mit allem

Zubehö ist per 1. Oktober d. Js. zu vermieten
Grözingenstr. 35.

Moltkestraße 8 ist eine Parterre-

3-Zimmer-Wohnung, eine 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stock und eine 3-Zimmer-Wohnung im Dachstock mit Anteil an Waschküche und Trockenplatz auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei **Joh. Bortoluzzi, Karlsruhe, Weilsenstr. 7.**

Achten Sie
beim Einkauf Ihrer Brikets
genau auf die Marke



Reinlichster Hausbrand
Billiger als Kohlen und Koks
Jedes Briket trägt den Stempel „Union“.
Hüten Sie sich vor dem Ankauf fremder minderwertiger Briketmarken.
Unionbrikets sind in fast sämtlichen Kohlenhandlungen erhältlich.

**Gärtner-Verein „Flora“
Durlach.**



Angeordnete
Mitgliederversammlung
Dienstag den 8. August,
abends 9 Uhr, im Eglau.

Tagesordnung:

1. Vergebung des vom Verein angekauften Pflanzensprosses pro Dezember, Januar und Februar.
 2. Letzter Termin für Holzbestellung.
- Nichtanwesende Mitglieder können nicht berücksichtigt werden.
Es wird um vollzähliges Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

NB. Die Vorstandsmitglieder bitte 1/2 Stunde früher zu erscheinen zur Vorbesprechung.

Das Schlagen

eiserner Brunnen

besorgt schon von 15 Mark an
G. Heilmann
Mechaniker

Wohrjeßel

je der Art werden dauerhaft und billig geflochten von

H. Hartwig, Sesselmacher,
Gröningerstr. 21, Eing. W. der Str.
Postkarte gerüg.

„Meine Frau war 50 Jahre mit einer häßlichen

Flechte

behaftet. Kein gundek Flechten hatte sie auf dem Leibe. Durch **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist tonisierend wert. G. W. 1 St. 50 Pfa. (15 %ig) und 1 50 Mk. (35 %ig härteste Form). Dazu Zuckercreme nicht fettend u. mild) 75 Pfg. u. 2 Mk. bei **Aug. Peter, Drogerie.**

Nächste Woche!

Ziehung 19. August.

**Grosse Wohltätigkeits
Geld-Lotterie**

zugunsten eines Ferienheims für arme schwächl. Kinder.

4228 Geldgew. u. 1 Prämie bar Geld

50000 Mk.

Mögl. Höchstgew.

25000 Mk.

Hauptgew.

15000 Mk.

1 Prämie bar Geld

10000 Mk.

4227 Gewinne

25000 Mk.

Lose à 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.)

(Porto u. Liste 30 Pfg.)

empfehlen Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer, Strassburg l. E.

Langestr. 107.

Hühnerstall, massiv, Brutmaschine, 2 Küdenheime, 1a. virginischen Truthahn, schneeweiß, mit schöner Henne zu verkaufen
Sophienstraße 9

Zu kaufen gesucht

Herrn- und Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und Wäsche.

Blech, Kelterstraße 35.



Die Probe bringt den Beweis!



Die Rheinischen Braunkohlen-Brikets Marke „Wachtberg“ sind heute fast überall erhältlich.

- Marke „Wachtberg“ kommt aus einem der besten Rheinischen Braunkohlen-Reviers.
- Marke „Wachtberg“ wird von erstklassigen Braunkohlen hergestellt.
- Marke „Wachtberg“ hat einen Heizwert von 5133 Kalorien bei nur 4,34 % Aschegehalt.
- Marke „Wachtberg“ wird in gleichmässig guter Qualität geliefert.
- Marke „Wachtberg“ steht deshalb keinen anderen Brikets nach.
- Marke „Wachtberg“ wird bereits in weiten Kreisen anderen Marken vorgezogen.
- Marke „Wachtberg“ muss vor Einlegung des Winterbedarfs probiert werden.

Die Probe bringt den Beweis!

Dampf-Waschanstalt Schorpp, Karlsruhe.

Ich beehre mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in Durlach, Ecke Schwanen- und Bäderstrasse eine Filiale errichtet habe.

Ganz besonders möchte ich auf die nachstehend verzeichneten äußerst vorteilhaften Preise aufmerksam machen:

Stehtragen	5 Pfg.	Borhemden	10 Pfg.
Umlegefragen	7 "	Oberhemden	25 "
Steh-Umlegefragen	8 "	mit Manschetten	30 "
Manschetten (Paar)	10 "	Wäsche	35 "

Um geneigtes Wohlwollen bittend, werde ich stets bemüht sein, meine Kundschaft aufs schnellste und beste zu bedienen.

Filiale Durlach: **Ed. Vier Wtw.**

Zur Brauerei Eglau

Herrnstrasse 21

Angenehmster Abendaufenthalt

in elektrisch beleuchtetem Garten.

Tadellos gepflegte Biere.

Frau Schnörr Wtw.

Zur Wäsche

empfehle:

Ia. weisse Kernseife	1 Pfund 28 S
	bei 5 " 27 "
Ia. gelbe Kernseife	1 Pfund 27 S
	bei 5 " 26 "
Ia. Sparkernseife	1 Pfund 29 S
	bei 5 " 28 "
Ia. Reisstrahlen-Stärke	1 Pfund 35 S, bei Pak. ca 6 Pfund 32 S

Glanzstärke, Crémestärke, Crémefarbe, chem. Fleckenreinigungsmittel, Gallseife u. s. w.

Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

Anfeuerholz

Baum-, Reb-, Rosen- und Gartenpfähle, Stangen und Schwarten verkauft billigt
Johann Semmler, Zimmermeister.

Billig zu verkaufen

1 Federbett, 1 Waschtisch, 1 Waschkommode.

Blech, Kelterstraße 35.

Junges Fräulein erteilt Anfängern gründlichen Klavier-Unterricht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein Geldbeutel mit Inhalt wurde gefunden. Abzuholen
Serberstraße 11, 2. St.

Schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension preiswert zu vermieten
Sophienstraße 9.

Aue.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Luise Mosbrucker,
geb. Wadershauser,
nach kurzer Krankheit im Alter von 56 Jahren sanft entschlafen ist.

Aue, 7. Aug. 1911.

Um stille Teilnahme bittet:

Johann Mosbrucker

nebst Kindern

Die Beerdigung findet am

Mittwoch abend 1/27 Uhr statt.

Kinderschule.

Dieselbe beginnt Montag den 14. August

Schulgeld ist jeweils Montags mitzubringen.

Wer länger wie 3 Tage ohne Entschuldigung fehlt, wird aus der Schulliste gestrichen.

Vorstand der Kinderschule.

**Pyramiden-
Fliegenfänger „Schwapp“**

Stück 6 S, 10 Stück 50 S.

„Mucki“

Stück 5 S, 10 Stück 45 S

Central-Drogerie Paul Vogel.

Diejenige Frau, welche heute früh 200 Stück Einmachgurken zu bezahlen vergessen hat, wird ersucht, solche zu bezahlen, andernfalls gerichtliche Anzeige erfolgt.
Frau Goldschmidt,
Wilhelmstr. 11, 2 St.

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen ist zu verkaufen

Jägerstraße 50, 1. Stock.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

3. Aug.: Wilhelm Erwin, Vol. Julius Wegler, Modelschlosser.
5. " Ottilie, Vst. Petrus Faltermeier, Tagelöhner.

Wasserwärme im Schwimmbad 20 Gr. C.

Voransichtliche Bitterung am 9. Aug.
Reiß, heiter, trocken, sehr warm.